

# Inner Wheel wieder spendabel

Bad Oldesloer Club hat 20 200 Euro ausgeschüttet – 21 dankbare Spendenempfänger berichten von ihren Projekten

VON SANDRA FREUNDT

**BAD OLDESLOE.** Lebensmittel, Ausflüge, ein Weidentipi, ein behindertengerechter Eingang: Das sind nur einige Verwendungszwecke der Spendensummen, die 21 Projekte, Vereine und Verbände jetzt von Inner Wheel-Club-Präsidentin Nadja Benecke entgegennahmen. Insgesamt hatte der IWC an diesem Tag im Rathaus von Bad Oldesloe 20 200 Euro ausgeschüttet.

„Es gibt leider immer noch zu viele Kinder, die nicht schwimmen können.“

Christian Leschert, 1. Vorsitzender der DLRG Reinfeld

Die Summe kam durch diverse Benefizveranstaltungen, vor allem aber durch den Verkauf des traditionellen Adventskalenders zusammen. „Von der elften Auflage haben wir genau 4444 Exemplare verkauft“, verkündete Nadja Benecke freudestrahlend den rund 60 Gästen im Rathaus. Unter ihnen waren neben Vertretern der bedachten Projekte auch Stadtvertreter aus Reinfeld und Bad Oldesloe sowie einige Sponsoren wie die Volks- und Raiffeisenbank eG aus Stormarn.

## Bedarf der Tafeln nimmt weiter zu

Mit zusammen 4500 Euro erhielten die Tafeln aus Reinfeld, Bad Oldesloe und Trittau die höchste Spende. Die Vertreter Hannelore Meyer (Reinfeld) und Rainer Demuth (Trittau) berichteten aus ihrem Arbeitstag und dass die Anzahl der Kundinnen und Kunden weiterhin steigt. „Unsere Tafel feiert in diesem Jahr 25-jähriges Bestehen. Eigentlich ist das aber kein schönes Jubiläum, denn es zeigt ja, dass es immer noch zu viele Bedürftige gibt“, erklärte Meyer, Demuth sagte, dass es dennoch ein schönes Gefühl sei, durch das Engage-



Präsidentin Nadja Benecke (l.) und IWC-Freundin Juren Rode-Hickstein machten 21 Projekte glücklich.



Der Vorstand der DLRG Reinfeld wird die Spende erneut für die Schwimmbildung von Kindern verwenden: Manfred Giertz (v. l.), Jennifer Knudsen, Alexander von Lemm und Christian Leschert.

FOTOS: SANDRA FREUNDT

ment der Tafeln vielen Familien helfen zu können. Beide freuten sich nicht nur über die Spenden der Inner Wheel-Freundinnen, sondern auch über die Tatsache, dass sie inzwischen mit Spendengeldern auch selbst Lebensmittel einkaufen können. „Denn das ist erst seit dem vergangenen Jahr möglich“, erklärte Demuth. Auch die Zahl der Frauen und Kinder, die im Frauenhaus Stormarn Schutz suchen, hat erheblich zugenommen, wie Elke Mahr, Sozialpädagogin in der Einrichtung,

berichtete. 128 Mütter mit 142 Kindern mussten im vergangenen Jahr abgelehnt werden, da das Haus nur 15 Plätze hat. Und die sind eigentlich immer besetzt. Aktuell bewohnen sechs Mütter mit zehn Kindern die Räume. „Die Verweildauer hat sich 2023 auf 90 Tage erhöht. Das sind 40 Tage mehr als noch 2022“, erklärte Mahr weiter. Die Zeit bis zu einem Auszug ziehe sich immer mehr hin, da nicht genügend Wohnraum zur Verfügung stehe. „Umso wichtiger ist es, den Familien bei uns eine schöne Zeit zu bieten. Die Spendensumme werden wir daher unter anderem auch für einen Ausflug an die Ostsee verwenden“, kündigte Elke Mahr an.

## Schwimmkurse: Beiträge günstiger Dank Spende

„Es gibt leider immer noch zu viele Mädchen und Jungen, die nicht schwimmen kön-

nen“, erklärte Christian Leschert. Umso dankbarer war der 1. Vorsitzende der DLRG Reinfeld, der mit einem Großteil seines Vorstandes ins Rathaus von Bad Oldesloe gekommen war, über die Unterstützung des Inner Wheel Clubs. „Wir konnten dadurch bisher die Beiträge für Schwimmkurse bei uns erheblich günstiger und auch für Geschwisterkinder eine Ermäßigung anbieten“, berichtet er. „Das werden wir nun auch weiterhin so machen können“, erklärte er.

## Und hinterher in netter Runde am Netzwerk arbeiten

So wie diese Spendenempfänger hatte an diesem Tag jeder die Möglichkeit, über seinen Verband, seine Tätigkeit und die Verwendung der Finanzspritzen zu berichten. „Uns ist nicht nur wichtig, die Gelder zu vergeben, sondern auch ein Netzwerk zu schaffen. Zu der



Strahlende Gesichter bei der diesjährigen Spendausschüttung im Rathaus.

Veranstaltung im Rathaus sind daher alle Institutionen eingeladen und haben nach dem offiziellen Teil noch die Möglichkeit, bei einem kleinen Snack miteinander ins Gespräch zu kommen“, erklärte Nadja Benecke. Dass dieses Konzept aufgeht, habe sich schon in den vergangenen Jahren gezeigt.